Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 65 (1958)

Heft: 6

Rubrik: Rohstoffe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rohstoffe

Neue Textilfaser. — Vor kurzem haben chinesische Wissenschaftler aus der Hsinhuapflanze eine neue verwendungsreiche Textilfaser entwickelt. Diese soll über eine größere Dehnungsfähigkeit, höchste Drehstärke und über eine beträchtlichere Feinheit verfügen als die Woll-, Baumwoll- oder Flachsfaser.

Die neue Faser soll in der chinesischen Textilindustrie bereits gegen Ende des laufenden Jahres in Produktion kommen. Die Pflanze, aus der die Faser entwickelt wird, ist ein Steppengras, das im Nordwesten sowie im Westen und im Zentralgebiet Chinas allgemein vorkommt.

Die Entwicklung dieser Faser wurde nach fünfjähriger Forschung erst vor kurzem abgeschlossen. Es wird gesagt, daß das Fertigprodukt dieser neuen Pflanzenfaser nicht nur für hochwertige Qualitätstextilien, sondern auch zur Produktion von Qualitätspapier verwendet werden kann. Außerdem soll die Hsinhuapflanzenfaser gegen Säuren sowie gegen andere negative Einflüsse äußerst widerstandsfähig sein, so daß angenommen wird, daß diese Faser in der Zukunft vielen verschiedenen Industriezwecken zugänglich gemacht werden kann. Die neue Textilfaser dürfte im Gegensatz zu den meisten Hochqualitäts-Naturfasern insofern verschiedenartig sein, als die Hsinhuafaser zur Herstellung von stark beanspruchten Artikeln, wie etwa für Fischernetze, bestens geeignet sein soll. B. L.

Wolle unterm Hammer. — «106 Pence — 6 ¼ — 6 ½ — 6 ¾ — 107 Pence, 107 ¼ — 7 ½ — 7 ¾ ...» Lärm, Getöse, Englisch in allen Nuancen, Akzenten und Dialekten, fremdartige Laute, eine internationale Gesellschaft von einigen zweihundert aufgeregten, gestikulierenden, schreienden Männern, die sich gegenseitig in nervöser Hast überbieten — das ist eine australische Auktion, auf der die Wolle versteigert wird, bevor sie in den Welthandel kommt. Das wilde Durcheinander, das zähe Ringen um den kleinsten Mehrwert von einem Farthing, der endgültige Hammerschlag, wenn der Preis nicht mehr weiter steigt — das alles gehört zum aufregenden Spiel um eines der wichtigsten Ereignisse in Australien: um die Höhe des Wollcheques.

Der Farthing, der vierte Teil eines Pennys, oder der achtundvierzigste Teil eines Shillings, ist kaum einen halben Rappen wert und doch — ein Farthing mehr oder weniger kann im Laufe einer Auktionsperiode 1 ¼ Mio £ mehr oder weniger auf dem Wollcheque bedeuten. Und der Wollcheque wiederum bezahlt für die Importe von Maschinen, Autos, für Teppiche, Chemikalien, Tee, Tabak, Textilien, Gummi, Rohöl ... die Liste ist endlos.

Spinnerei, Weberei

Der umstellbare GROB-Kettfadenwächter für Seide und Baumwolle

Die bekannte Firma Grob & Co., Aktiengesellschaft, Horgen, hat auf dem Gebiete der elektrischen Kettfadenwächter eine Neuerung entwickelt, die in Seiden- und Rayonwebereien und in Baumwollfeinwebereien rasch große Anerkennung gefunden hat. Es ist dies der umstellbare GROB-Kettfadenwächter für Seide und Baumwolle, der eine Weiterentwicklung des Kettfadenwächters KFW 1000 darstellt.

Der Kettfadenwächter KFW 1000 wird in Seiden- und Rayonwebereien wegen seiner mannigfaltigen Vorteile — auf die wir hier nicht näher eintreten wollen — als führende Konstruktion ganz allgemein geschätzt. Wir erwähnen ganz kurz, daß im In- und Ausland Tausende von Webstühlen mit diesem Kettfadenwächter ausgerüstet sind und die Fachleute ganz allgemein von seiner Bauart und seiner einwandfreien Wirkungsweise begeistert sind.

Diese Tatsache sprach sich in Fachkreisen herum. Es war daher gar nicht verwunderlich, daß auch fortschrittliche Baumwollwebereien mit dem Wunsche an die Firma gelangten, einen auf demselben bewährten Prinzip gebauten Kettfadenwächter für ihre Betriebe zu erstellen.

Die Firma ist diesem Wunsche nachgekommen und hat in jüngster Zeit den elektrischen GROB-Baumwollwächter KFW 1100 geschaffen. Bei dessen Entwicklung war in erster Linie den in der Baumwollweberei notwendigen schweren Lamellen Rechnung zu tragen. Seiden- und Rayonwebereien verwenden bekanntlich leichte 7 mm und 8 mm breite Lamellen, weshalb der Abstand von Kontaktschiene zu Kontaktschiene beim GROB-Seidenwächter nur 12 mm beträgt. Beim Baumwollwächter hingegen ist dieser Abstand 16 mm. Er ist somit geeignet für die in der Baumwollweberei verwendeten 11 mm, in Ausnahmefällen auch für die 12 mm breiten Lamellen. Der freie Durchhang des Kettfadens von Fadentragrohr zu Fadentragrohr ist dabei ebenfalls auf das Minimum reduziert. Er mißt 111 mm beim 6reihigen Apparat im Vergleich zu 87 mm beim entsprechenden Seidenwächter.

Damit sich kein Flug- und Schlichtestaub ansammeln kann, sind auch beim Baumwollwächter die oben zugespitzten Führungschienen zwischen den Lamellenreihen angeordnet. Jede einzelne Lamellenreihe ist darum seitlich einwandfrei geführt. Die Lamellen stehen immer senkrecht; sie folgen ruhig und gleichmäßig den durch die Webschäfte angehobenen Kettfäden. Eine ständige Bewegung der Lamellen trägt viel zur Verhinderung von Flugansammlungen bei. Kettfadenwächter, die nicht mit unteren Führungsschienen ausgerüstet sind, benötigen einen bedeutend größeren Abstand von Kontaktschiene zu Kontaktschiene, damit sich die Lamellen der nebeneinander liegenden Reihen nicht ineinander verfangen. Der Apparat wird breiter, beansprucht mehr Raum, und das Einziehen gebrochener Kettfäden wird umständlicher. Wächter ohne Führungsschienen werden darum nur für verhältnismäßig grobe und stark flugbildende Garne gewählt. Der elektrische GROB-Kettfadenwächter KFW 1200 in 4- oder 6reihiger Ausführung ist nach diesem Prinzip gebaut.

Diese kurzen Ausführungen über grundsätzliche Fragen im Zusammenhang mit elektrischen Kettfadenwächtern zeigen bereits mit aller wünschbaren Deutlichkeit, daß es keinen Kettfadenwächter geben kann, der ohne weiteres alle Vorzüge in sich vereinigt. Ganz im Gegenteil, ein Universaltyp hat zwangsläufig seine Nachteile. Ist er zum Beispiel gleichzeitig für 7 mm, 8 mm und 11 mm breite Lamellen geeignet, so wird er derart sperrig, daß er für die Seiden- und Rayonweberei unhandlich wird.

Der elektrische GROB-Baumwollwächter KFW 1100 unterscheidet sich vom Seidenwächter KFW 1000 einzig